

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Arrenberger Str. 10 (Begegnungszentrum Arrenberger Str.)	Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West	durchschnittl. 22,5 Std. verteilt auf 5 Tage	ab Mitte 50 - 93 Jahre (Schwerpunkt bei 70 Jahre), meist Frauen (ca. 3% Männer), auch Behinderte (eigene Gruppe mit Hol- und Bringdienst)	1 hauptamtliche Kraft, 3 Honorarkräfte, Ehrenamtliche aus Kirchengemeinde und Mithilfe Besucher/innen	keine	Weiterentwicklung des eigenen Programms hat vor 4 Jahren zur Einrichtung eines Internetcafes geführt, um Jüngeren Zugang zur Einrichtung zu bieten	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	Kontakte zu stationären Pflegeeinrichtungen im Umfeld (in Einrichtungen leben einige ehemalige Besucher/innen, die nun teilweise zur "Behindertengruppe" kommen)
Bergischer Ring 33 (Seniorentreff an der Auferstehungskirche)	Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Nord	9 Std. verteilt auf 2 Tage, zusätzlich alle 14 Tage Aktivitäten außer Haus (13 - 18 Uhr)	70 - 96 Jahre (Schwerpunkt 80 - 85 Jahre), , meist Frauen (10% Männer), meist mobil (nur 2 - 3 werden privat gebracht), keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung, 1 ehrenamtlich tätige Gymnastiklehrerin	keine	bekannt, aber mit derzeitigen Personalressourcen nicht umsetzbar; Schwerpunkt des eigenen Konzepts liegt bei geistig-körperlichen Aktivitäten (Fortbildung in Gedächtnistraining absolviert)	früher an Austausch unter Leitung der Stadt teilgenommen	ehemalige Besucher/innen, die ins Heimgegangen sind, werden weiter besucht; gemeinsame Aktivitäten mit Kindergarten

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Bromberger Str. 28 (städt. Seniorentreff Bromberger Str.)	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (APH)	10 Std. verteilt auf 2 Tage	Hochbetagte beiderlei Geschlechts, keine Migranten/innen außerhalb ZIEL-Gruppe	1 Honorarkraft	Raumangebot für ZIEL-Gruppe	Das angesprochene Konzept wird bereits durchgeführt (ZWARGruppe/Zwischen Arbeit und Ruhestand + eine ZIEL-Gruppe /"ZIEL-Zusammen in einem Land" zur Erleichterung der Integration russischsprachiger Neubürger in die deutsche Gesellschaft)	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	<i>"Keine Bevölkerungsgruppe in Deutschland ist weniger homogen als die der Menschen in der dritten Lebensphase. Die Anbindung und Verknüpfung der offenen Seniorenarbeit an/mit stationären Einrichtungen geht daher an der Sache vorbei. Vor allen Dingen wenn man davon ausgeht, dass ca. 70 % der Bewohner der städtischen Pflegeeinrichtungen durch multimorbide Erkrankungen und Altersdemenz beeinträchtigt sind"</i> (FB "Senioren u. Freizeit", APH in seiner Stellungnahme)

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/in-nen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Chlodwigstr. 28 (PHW Senioren Aktiv)	Paritätische Hilfe e. V.	durchschnittl 33,5 Std. verteilt auf 5 Tage (selten am Wochenende), zusätzlich weitere Angebote an anderen Standorten	Ende 50 - Mitte 90 Jahre (Schwerpunkt ab 70 Jahre), meist Frauen (max. 10% Männer), teilweise Immobile (mit Bringdienst)	1 hauptamtliche Leitung, 1 Honorarkraft, Ehrenamtliche mit Aufwandsentschädigung und aus der Besucherschaft	keine	Weiterentwicklung der Angebote erfolgt ständig, keine altersspezifische Ausrichtung; Leiter der i.d.R. kostenpflichtigen Kurse sind beim Einstieg meist "junge Alte" (Ehrenamtliche mit Auswandsentschädigung)	trägerinterner fachlicher Austausch, überregionale Fortbildungen, teilweise Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt, informeller Austausch mit einigen anderen Leiterinnen	keine Zielsetzung, Ziel ist vielmehr frühes Anbinden weit vor Pflegebedürftigkeit; Kooperation mit gerontopsychiatrischem Zentrum und Service Wohnen; Angebote des Gedächtnistrainings an verschiedenen Standorten (ev. Gemeindehaus Langerfeld, Bergischer Hauspflegeverein Uellendahl, Färberei, Wuppertaler Hof, Zoo); Räume in Chlodwigstr. werden auch für Begegnungsangebote des ambulanten Pflegedienstes genutzt

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Erbschlöer Str. 9 (Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerks)	Soziales Hilfswerk Ronsdorf e. V.	20 Std. verteilt auf 5 Tage	70 - 97 Jahre (Schwerpunkt bei 80 Jahren), meist Frauen (je nach Angebot bis zu 15 Männer), rel. mobil (Räume nur über Treppe erreichbar; 1 Rollstuhlfahrerin), keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung, 1 Honorarkraft, Ehrenamtliche aus Besucherschaft	keine	Altenhilfenetzwerk Ronsdorf im Aufbau, ggf. Beteiligung am Beratungsnetzwerk Pflege	Teilnahme an Veranstaltungen des Bundesverbands Gedächtnistraining ; früher Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	Kooperation mit stationärer Pflegeeinrichtung in Ronsdorf (Teilnahme an Veranstaltungen des Heims; Bewohner/innen der Heim-Appartements nehmen an Angeboten der Seniorenbegegnungsstätte teil)
Friedrich-Ebert-Str. 73/ Gemarker Str. 15 (Altentagesstätte der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal)	Wohlfahrtsverband der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal	59 Std. verteilt auf 6 Tage und 2 Standorte	55 - 96 Jahre (Schwerpunkt 65-80 Jahre), meist Frauen (ca. 1/3 Männer), insbes. russisch sprechende jüdische Migranten/innen und einige wenige Aussiedler, wenige Deutsche aus benachbarter Kirchengemeinde	1 hauptamtliche Leitung, 2 Honorarkräfte, 10 Ehrenamtliche im Rahmen des Projekts "Zur Vorbeugung sozialer Isolation und Vereinsamung Jüdischer Senioren in Wuppertal"	ausschließl. Angebote für Migranten/innen	teilweise Orientierung an Netzwerkkonzept, aber auch anderer Ansätze. Ziel ist es langfristig, jüdische Senioren in die Zuwanderungsgesellschaft zu integrieren	verbandsinterne Fortbildungen	Kooperation mit einer stationären Pflegeeinrichtung; stärkere Kooperation wünschenswert

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Friedrichschulstr. 15 (Seniorentreff der AWO) und 3 weitere Standorte in Heckinghausen, Wichlinghausen, Barmen	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V.	Basistreffen 14 tägig, versch. feststehende monatliche Angebote, sonst freie Vereinbarung der ZWAR-Gruppen-Mitglieder	ZWAR-Gruppe Elberfeld: 55 - 70 Jahre (meist um 60), überwiegend Frauen, aber auch Ehepaare; meist mobil, eine Migrantin	Selbstorganisation, Ansprechpartner/in aus Kreis der ZWAR-Gruppe	keine	Orientierung an Konzept "Zwischen Arbeit und Ruhestand" (Menschen zwischen 55 und 65 in der Einstiegsphase)	Austausch der ZWAR-Gruppen im Stadtgebiet	keine
Hauptstr. 96 (Seniorentreff Heilige Ewalde)	Kath. Kirchengemeinde Heilige Ewalde	8 Std. verteilt auf 2 Tage	63 - 98 Jahre, nur Frauen, alle mobil, keine Migranten/innen	1 ehrenamtliche Leitung	keine	unbekannt	Caritas-interner regelmäßiger fachlicher Austausch	keine Anbindung
Heckinghauser Str. 222 (Seniorentreff der ev. Kirchengemeinde Heckinghausen)	Vereinigte Ev. Kirchengemeinde Heckinghausen	20-25 Std. verteilt auf 5 Tage	Gruppe 1: 50 - 55 Jahre, 1/3 Männer, mobil ; Gruppe 2: 70 - über 90 Jahre, nur wenige Männer, teilweise Immobiler und Pflegebedürftige; in beiden Gruppen: keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Kraft, Ehrenamtliche aus Kirchengemeinde und Besucherschaft	keine	in Planung: Verknüpfung Gemeindefe mit Seniorenarbeit, Runder Tisch, Aufbau Besuchsdienst, Hol- und Bringdienst, ggf. Dementenangebot	Teilnahme an Austausch unter Leitung Stadt; fachlicher Austausch im Rahmen überregionaler Netzwerker (abgeschlossene Weiterbildung in Netzwerkarbeit)	kein Ziel; Kooperation mit Gemeindefe, Kirchengemeinde

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Kölnerstr. 4 (Caritas Altentagesstätte St. Suitbertus)	Caritasverband Wuppertal e. V.	durchschnittl. 14,5 Std. verteilt auf 5 Tage	76 - 99 Jahre (Schwerpunkt über 80 Jahre), 95% Frauen, meist mobil, einige Spätaussiedler, einige Bewohner/innen aus Heimbereich	1 hauptamtliche Leitung, 1 nebenamtliche Kraft	keine	eigenes Konzept beinhaltet Projekte mit Ganztagsschule ("Jung trifft Alt")	Caritas-interner regelmäßiger fachlicher Austausch	Räume befinden sich im Gebäude der stationären Pflegeeinrichtung St. Suitbertus; teilweise finden gemeinsame Angebote für Heimbewohner/innen und Nicht-Heimbewohner/innen statt (z.B. Abendcafe); Kooperation mit Kirchengemeinde
Leipzigerstr. 41 (Seniorentreff St. Michael)	Kath. Kirchengemeinde St. Michael	7 Std. verteilt auf 2 Tage	67 - 93 Jahre (überwiegend 80+), meist Frauen (ca. 16% Männer), rel. mobil (2 Rollstuhlfahrer), einige bereits lange hier lebende Aussiedler	1 hauptamtliche Leitung	keine	gemeinsame Angebote im Verbund von 4 Pfarreien und den dort tätigen Leiterinnen (gemeinsame Feste etc.)	Caritas-interner regelmäßiger Austausch, stadtweiter Austausch wünschenswert	Kooperation mit stationärer Einrichtung im Umfeld (gemeinsame Feiern, teilweise leben Besucher in Heim und kommen weiter in den Seniorentreff)
Lettow-Vorbeck-Str. 15 (Seniorentagesstätte Maria Empfängnis)	Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Empfängnis	12 Std. verteilt auf 3 Tage	65 - 94 Jahre, nur Frauen, mobil (wenige werden gebracht), einige Spätaussiedler	1 hauptamtliche Leitung, Unterstützung aus Besucherschaft	keine	bekannt, aber zur Zeit keine Umsetzungsüberlegungen	Caritas-interner regelmäßiger fachlicher Austausch, Teilnahme an Fortbildungen	enge Kooperation mit Heim in nächster Nähe (monatliche gemeinsame Angebote) und mit anderen Pfarreien in Vohwinkel; Räume werden auch durch andere genutzt (z.B. Frauenkreis)

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Marienstr. 51, früher Schusterstr. (städt. Seniorentreff Marienstr.)	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheim (APH)	14 Std. verteilt auf 2 Tage	Hochbetagte, meist Frauen (2 Männer), mobil, keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung	in Planung: Angebot für moslemische Frauen	Das angesprochene Konzept wird an anderen Standorten bereits durchgeführt (ZWAR-Gruppe/ ZIEL-Gruppe).	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	<i>"Keine Bevölkerungsgruppe in Deutschland ist weniger homogen als die der Menschen in der dritten Lebensphase. Die Anbindung und Verknüpfung der offenen Seniorenarbeit an/mit stationären Einrichtungen geht daher an der Sache vorbei. Vor allen Dingen wenn man davon ausgeht, dass ca. 70 % der Bewohner der städtischen Pflegeeinrichtungen durch multimorbide Erkrankungen und Altersdemenz beeinträchtigt sind"</i> (Stellungnahme FB "Senioren u. Freizeit", APH)
Markomannenstr. 50 (Seniorentreff Herz Jesu)	Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu	12 Std. verteilt auf 3 Tage	65 - 92 Jahre (meist Anfang 70), überwiegend Frauen (17% Männer), mobil (nur 1 wird mit Taxi gebracht), keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung, 1 Honorarkraft, Unterstützung aus Besucherschaft	keine	bekannt, aber zur Zeit keine Umsetzungsüberlegungen; gemeinsame Projekte mit Kindergarten	Caritas-interner regelmäßiger fachlicher Austausch, Austausch und gemeinsame Projekte im Verbund von 4 Pfarreien	Besuche von ehemaligen Besucher/innen im Heim; früher Teilnahme einer zuletzt im Heim lebenden Besucherin; Seniorentreff befindet sich seit 2005 in Gebäude mit altengerechten Wohnungen
Meckelstr. 54	Zentrales Verwaltungsamt im Kirchenkreis Barmen	12 Std. (2004)		1 hauptamtliche Leitung (2004)				

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Obere Sehlhofstr. 25 (städt. Seniorentreff Obere Sehlhofstr.)	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (APH)	12 Std. verteilt auf 3 Tage	50 Jahre bis hochbetagt, meist Frauen, mobil, keine Migranten/innen	2 ehrenamtliche Leiterinnen	in Planung: Raumangebot für Gruppe italienischer Migranten/innen	Das angesprochene Konzept wird bereits durchgeführt (ZWAR-Gruppe nutzt die Räume).	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	<i>"Keine Bevölkerungsgruppe in Deutschland ist weniger homogen als die der Menschen in der dritten Lebensphase. Die Anbindung und Verknüpfung der offenen Seniorenarbeit an/mit stationären Einrichtungen geht daher an der Sache vorbei. Vor allen Dingen wenn man davon ausgeht, dass ca. 70 % der Bewohner der städtischen Pflegeeinrichtungen durch multimorbide Erkrankungen und Altersdemenz beeinträchtigt sind"</i> (Stellungnahme FB "Senioren u. Freizeit", APH)

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Platz der Republik 24-26 (Seniorenforum Nachbarschaftsheim)	Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V.	grundsätzlich Öffnung von 11 - 17.30 Uhr (Erreichbarkeit Ansprechpartnerin für Beratung, Besuchsdienst, offene Cafeteria), in diesem Zeitrahmen und darüber hinaus insges. 21,5 Std. Kursangebot pro Woche	50 - 94, überwiegend Frauen (durchschn. 20% Männer), meist mobil (einige werden von Fahrdienst gebracht bzw. wohnen in naher Umgebung), Migranten/innen (insbes. türkische Seniorinnen)	1 hauptamtliche Leitung	Projekt des Seniorenforums "Gesund älter werden im Stadtteil" (Bewegungsangebote und Beratung)	bekannt; eigenes Konzept orientiert sich an Zielen wie präventiver Gesundheitsförderung, Alltagsstrukturierung und Information, Vernetzung zur Verhinderung von Heimbedürftigkeit (Beratung, Projekt Besuchsdienst KON:TAKT) und hat Schwerpunkt bei Hochaltrigen	fachlicher Austausch trägerintern und mit Vernetzungspartnern; Facharbeitskreis des DPWV; Beratungsnetzwerk Pflege; Teilnahme am Austausch unter Leitung der Stadt	kein Ziel; Öffnung der Räumlichkeiten für kostenpflichtige Kursangebote anderer Anbieter, offener Cafebetrieb; gute Kooperation mit stationären Einrichtungen, aber auch mit gerontopsychiatrischen Zentrum, BSD, Kirchengemeinden, Betreutem Wohnen, ambulanten Pflegediensten
Röttgen 102 (Seniorentreff Röttgen)	Ev. Kirchengemeinde Uellendahl	6 Std. verteilt auf 2 Tage	Anfang 70 - 96; meist Frauen (ca. 1/4 Männer), meist mobil, einige werden gebracht, keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung, 1 Ehrenamtlicher	keine	bekannt, aber keine Ressourcen zur Umsetzung	informeller Austausch mit anderen Leiterinnen	keine näheren Kontakte

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/innen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Rubensstr. 4, z.Zt. vorübergehend in Gräfrather Str. 14 (städt. Seniorentreff Rubensstr.)	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (APH)	18 Std. verteilt auf 3 Tage	ab 50 Jahre, beide Geschlechter, mobil, keine Migranten/innen	1 nebenamtliche Kraft, 1 Honorarkraft, 2 Ehrenamtliche	keine	Das angesprochene Konzept wird an anderen Standorten bereits durchgeführt (ZWAR-Gruppe/ ZIEL-Gruppe).	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	<i>"Keine Bevölkerungsgruppe in Deutschland ist weniger homogen als die der Menschen in der dritten Lebensphase. Die Anbindung und Verknüpfung der offenen Seniorenarbeit an/mit stationären Einrichtungen geht daher an der Sache vorbei. Vor allen Dingen wenn man davon ausgeht, dass ca. 70 % der Bewohner der städtischen Pflegeeinrichtungen durch multimorbide Erkrankungen und Altersdemenz beeinträchtigt sind"</i> (Stellungnahme FB "Senioren u. Freizeit", APH)
Schwelmer Str. 15 (städt. Seniorentreff Schwelmer Str.)	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (APH)	21 Std. verteilt auf 3 Tage	durchschnittlich 75 Jahre, mehrheitlich Frauen, aber auch Männer und Paare, eher mobil, keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung	in Planung: 2. ZIEL-Gruppe (s. Bromberger Str.)	Das angesprochene Konzept soll auch hier durchgeführt werden (ZIEL-Gruppen).	Teilnahme an Austausch unter Leitung der Stadt	<i>"Keine Bevölkerungsgruppe in Deutschland ist weniger homogen als die der Menschen in der dritten Lebensphase. Die Anbindung und Verknüpfung der offenen Seniorenarbeit an/mit stationären Einrichtungen geht daher an der Sache vorbei. Vor allen Dingen wenn man davon ausgeht, dass ca. 70 % der Bewohner der städtischen Pflegeeinrichtungen durch multimorbide Erkrankungen und Altersdemenz beeinträchtigt sind"</i> (Stellungnahme FB "Senioren u. Freizeit", APH)
Solinger Str. 25 (DRK - Seniorenzentrum)	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wuppertal e.V.	ca. 23 Std. verteilt aus 5 Tage	durchschnittlich 75 Jahre, überwiegend Frauen (1/3 Männer), teilweise immobil (Hol- und Bringdienst erfolgt), keine Migranten/innen	1 hauptamtliche Leitung, Krankheits-/Urlaubsvertretung	keine	Mitarbeit im Runden Tisch 50+ in Cronenberg; Öffnung der Einrichtungsräume für Kurse anderer Anbieter (Gymnastik, Yoga etc.)	wäre wünschenswert	keine Kontakte; Öffnung der Räume für kostenpflichtige Kursangebote

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migranten/in nen	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Unterer Griffenberg 65 (Seniorenzentrum der ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt)	Ev. Kirchengemeinde Elberfeld - Südstadt	20 Std. verteilt auf 5 Tage	Ende 50 - über 90 Jahre (Schwerpunkt 75 - 85), meist Frauen (5-10 Männer), mobil (selten muss jemand gebracht werden), einige Aussiedler	1 hauptamtliche Leitung, 1 nebenamtliche Kraft, 2 Honorarkräfte, rd. 10 - 15 Ehrenamtliche (teilweise Besucherinnen, teilweise aus der Kirchengemeinde)	keine	bekannt; Weiterentwicklung des bisherigen Konzepts (programmgebundene, verbindliche Struktur) durch Einrichtung eines offenen Seniorencafes, das unter Beteiligung von Ehrenamtlichen durchgeführt wird. Ziel ist es u.a. auch Jüngere anzusprechen. Programm des Seniorenzentrums wird gemeinsam mit 2 Ehrenamtlichen (Mitte 50 J.) geplant.	Fortbildung des Diakonischen Werkes Rheinlad "Aufwind" und fachlicher Austausch in daraus gebildeten Regionalgruppen; darüberhinaus: informeller fachlicher Austausch mit einigen anderen Leiterinnen; früher Austausch unter Leitung der Stadt	keine Zielsetzung; es besteht nur geringer Kontakt zu stationären Einrichtungen, z.B. im näheren Umfeld

Situation der offenen Altenhilfe in Wuppertal 2006 (Seniorentreffs, Begegnungszentren etc.)

Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) und Bezeichnung der Einrichtung	Träger	durchschn. Wochenöffnungszeiten	Besucherstruktur	Personal	Angebote für Migrant/en	Seniorennetzwerk-Konzept	fachlicher Austausch	Anbindung an stationäre Einrichtungen
Westkotter Str. 183b (Begegnungsstätte der ev. Altenhilfe Wichlinghausen)	Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	15 Std. verteilt auf 5 Tage	70 - 96 Jahre, ausschließlich Frauen, alle mobil, keine Migrant/en	1 hauptamtliche Leitung, Mithilfe von Besucherinnen	keine	Räume der Einrichtung werden auch durch ZWAR-Gruppe genutzt	informeller Austausch mit einigen anderen Leiterinnen und anlässlich gemeinsamer Angebote	Einrichtung war bis vor 3 Jahren innerhalb einer stationären Pflegeeinrichtung angesiedelt, Kooperation mit Heim besteht unverändert fort (gemeinsame Feste, Heimbewohnerinnen kommen in Begegnungsstätte - aber weniger geworden); Kooperation mit gerontopsychiatrischem Zentrum
<u>darüber hinaus:</u> Winkler Str. 5, Altenzentrum Wuppertaler Hof - offener Bereich	Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (APH)	grundsätzlich Öffnung von 10 - 18 Uhr; Programm der Interessengruppen insges. 33,5 Std. verteilt auf 5 Tage	Schwerpunkt 70 - 75 Jahre, meist Frauen (max. 1/4 Männer), meist mobil, 1-2 Migrant/en	Angebote werden in Selbstorganisation durchgeführt, APH stellt Räumlichkeiten zur Verfügung	keine	Konzept setzt bereits Ansätze des Seniorennetzwerkes um, es besteht aus Treffpunkten für selbstorganisierte Interessengruppen und offenen Veranstaltungen (z.B. Tanz)		Räume in Gebäude mit stationärer Pflegeeinrichtung, Bewohner/innen nehmen nicht an Angeboten teil; Möglichkeit der Teilnahme am stationären Mittagstisch; Räume werden darüber hinaus auch von ZWAR-Gruppen, Stadtverband der Gehörlosen und Kursangebote von PHW Senioren Aktiv genutzt (insges. 8 Std. pro Woche)